

Autor: Arno Gruen

Titel: Der Fremde in uns

Verlag: Klett – Cotta, Stuttgart, 2000

Der Psychoanalytiker Arno Gruen schreibt in seinem Buch über die Ursachen von Gewalt und Grausamkeit. Anhand von Fällen aus seiner Praxis und von gewalttätigem Verhalten „kleiner“ und „großer“ Leute wie Hitler und andere Nazis entwickelt er überzeugende Merkmale des gewalttätigen autoritären Charakters.

Hier einige dieser Merkmale:

- Die Mörder töten in ihrer Tat die ihnen fremde und ihre Identität bedrohende Liebe zum Mitmenschen, eben den fremden Mitmenschen, das fremde Gefühl in sich.
- Viele wurden als Kinder zu Opfern der von ihnen geliebten „Erzieher“, sie dürfen ihren Schmerz nicht wahrnehmen, keine Gefühle zeigen. Der Fremde wird als das Eigene, das Opfersein erkannt. An ihm kann man seinen Hass ausleben. Der Autorität, den Erziehern, dem Führer ordnet man sich bedingungslos unter.
- Das eigene Innere ist tot, denn die Gefühle, die man hatte, wurden von der Autorität missachtet, zerstört und pervertiert. Gefühle sind Zeichen der Schwäche. Das Leben, das Lebendige sieht man im Leiden als und der Opfer. „*Ich nahm sein Leben, weil ich eines brauchte.*“ (Gruen, S.59)

Arno Gruen stellt das Leben von Tätern wie Hitler, Göring, Heß, Speer u.a. in diesem Kontext dar und zeigt überzeugend, wie sie zu dieser Mörderidentität kamen.

Seine hervorragenden Beispiele zu SS-Tätern erschrecken in ihrer Klarheit; zum Beispiel widert einen die selbstgewisse Pose des äußerlich liebenswürdigen älteren Herrn an, wenn er sich im Interview folgendermaßen äußert:

„*Münch imitiert die Gesten der Sterbenden (er beobachtet Menschen in der Gaskammer. Anm. des Verfassers). Sein Gesicht verzerrt sich, er reißt den Mund auf, japst, schlägt die Arme über dem Kopf zusammen, verkrallt die Hände in seiner Kehle. Und dann macht er ihre Geräusche nach. Ein Summen kommt tief und langsam aus seiner Brust, dumpf und brummend, 'wie das Summen in einem Bienenstock.' „Der Tod, sagt er, sei das Erlöschen einer biologischen Einheit. „Danach kommt nichts.“* (Gruen, S.150)

Kommentar

Dieses Buch erschreckt einen, aber es bietet gleichfalls überzeugende Beispiele und Analysen. Das Verhalten der Unmenschen wird nicht einfach hingestellt, sondern es besticht die hervorragende analytische Durchdringung des Unmenschlichen und zeigt dessen Ursprung im Abtöten des Menschlichen.

In der Natur der Materie liegt es, dass das Buch nicht einfach zu lesen ist, es ist aber ein großer Gewinn sich „durchzukämpfen“.

Uli Weissberger, 26.10.03